Sprachvereinbarung an der Landesberufsschule 2 in Salzburg

Makartkai 1 · 5020 Salzburg · Tel.: +43 5 7599 · Fax-DW: -712 · sekretariat@lbs2.salzburg.at · www.lbs2.salzburg.at

1. Respektvolle Kommunikation

- ✓ Wir sprechen höflich, respektvoll und wertschätzend miteinander. Das bedeutet unter anderem, dass wir aktiv zuhören und andere ausreden lassen.
- ✓ Wir sprechen unsere Sichtweise klar und fair aus (z. B. „Ich sehe das anders“ oder „Das war nicht in Ordnung“) und verwenden keine abwertenden Spitznamen oder beleidigende Formulierungen.

2. Angemessene Ausdrucksweise

- ✓ Wir drücken uns klar, sachlich und respektvoll aus: beleidigende, verletzende sowie abwertende Sprache ist nicht erwünscht.
- ✓ Wir achten darauf, in Tonfall und Wortwahl niemanden lächerlich zu machen oder bloßzustellen.

3. Keine diskriminierende Sprache

- ✓ Wir verzichten auf jede Form von Sprache, die Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder anderer Besonderheiten herabwürdigt.
- ✓ Wir wählen Formulierungen, die Menschen mit Respekt begegnen.
- ✓ Witze oder Redewendungen, die andere verletzen oder ausschließen könnten, vermeiden wir.

4. Inklusivität und Offenheit

- ✓ Wir achten darauf, niemanden durch Sprache auszugrenzen. und geschlechtergerechte Sprache (z. B. „Schülerinnen und Schüler“, „Lernende“, …) und wählen Begriffe, die alle miteinbeziehen.
- ✓ Kulturelle Vielfalt und unterschiedliche Ausdrucksweisen bereichern unser Miteinander – sofern sie wertschätzend sind.

5. Deutsch als gemeinsame Schulsprache

- ✓ Wir sprechen im Unterricht Deutsch, damit alle teilhaben können.
- ✓ Wir fördern ein offenes Miteinander: In Pausen oder privaten Gesprächen sind auch andere Sprachen willkommen. solange sich niemand ausgeschlossen fühlt. Gleichzeitig achten wir darauf, alle einzubeziehen und ermutigen bei Verständnisfragen, z. B. durch ein „Möchtest du, dass ich es nochmal erkläre?“.

6. Konflikte gewaltfrei lösen

- ✓ Bei Meinungsverschiedenheiten bleiben wir ruhig, respektvoll und lösungsorientiert und setzen auf Gespräche, nicht auf Provokation oder Eskalation.
- ✓ Wir bringen unsere Gefühle in einer konstruktiven Sprache zum Ausdruck (z. B. „Ich bin gerade verärgert, lass uns eine Lösung finden“).

7. Vorbild sein

- ✓ Jede und jeder trägt durch die eigene Sprache zu einem positiven Schulklima bei.
- ✓ Auch in digitalen Räumen, Chatgruppen oder sozialen Medien achten wir auf einen respektvollen Ton.
- ✓ Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeitende gehen mit gutem Beispiel voran.

2025-05-15